

Patientenaufklärung mit Aufklärungsfilmen aus ärztlicher Sicht: Eine Anwenderbefragung

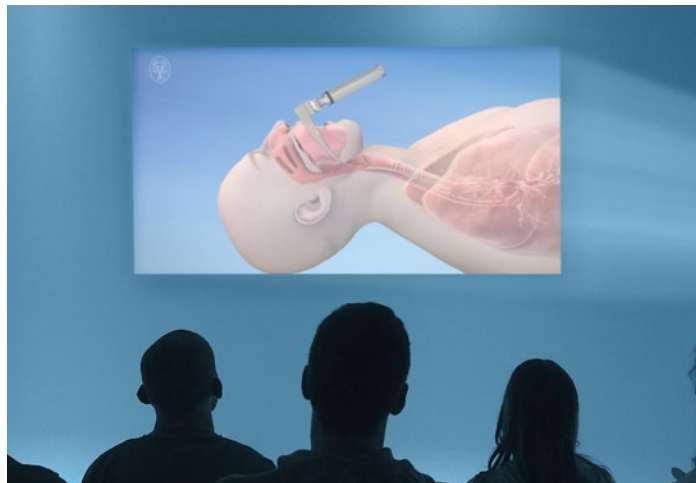
H. Vogel, W. Schaaf, Klinikum St. Elisabeth Straubing



Klinikum
St. Elisabeth Straubing GmbH

Zielsetzung

Die Verwendung von Aufklärungsfilmen im Rahmen der Vorbereitung auf das Arzt-Patienten-Gespräch hat sich als geeignetes Mittel erwiesen, den Wissensstand von Patienten zu verbessern^{1,2}. Patientenbefragungen haben zudem ergeben, dass die Videos eine hohe Akzeptanz bei dieser Zielgruppe erfahren^{2,3}. Zur Frage, wie die aufklärenden Ärztinnen und Ärzte die Patientenaufklärung mit Aufklärungsfilmen bewerten, wurden hingegen bisher keine Studien veröffentlicht. Um diese Frage zu klären, wurden erstmals auch ärztliche Anwenderinnen und Anwender befragt.



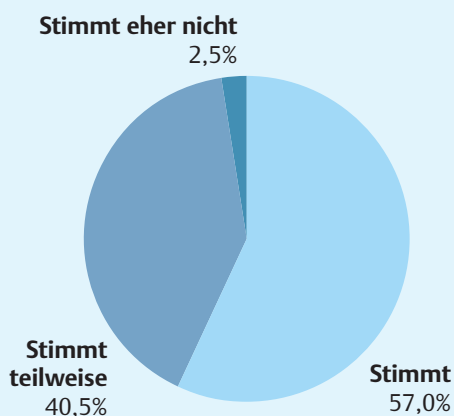
Methodik

An Kliniken, von denen bekannt war, dass sie die von Thieme Compliance produzierten und vertriebenen Aufklärungsfilme anwenden, wurden anonymisierte Fragebögen versandt mit der Bitte, diese an die Ärztinnen und Ärzte zu verteilen, welche sich mit Patientenaufklärung befassen. Neben Fragen zu Arbeitsplatz, Berufserfahrung und Prämedikationsfrequenz wurden die Ärztinnen und Ärzte befragt, wie sie die Aufklärungsfilme in Hinblick auf Informationstransfer, Zeitbedarf und Arbeitserleichterung bei der Patientenaufklärung beurteilten. Zur Auswahl standen die Antwortmöglichkeiten: „stimmt“, „stimmt teilweise“, „stimmt eher nicht“, „stimmt nicht“. Weiterhin wurde nach den drei Hauptvorteilen der Patientenaufklärung mit gefragt, wobei acht Antwortmöglichkeiten zur Wahl standen. Die letzte Frage war, ob die Anwenderinnen und Anwender die Aufklärungsfilme an andere Kolleginnen und Kollegen weiterempfehlen würden (Antwortmöglichkeiten „ja“, „ja, bedingt“, „nein“).

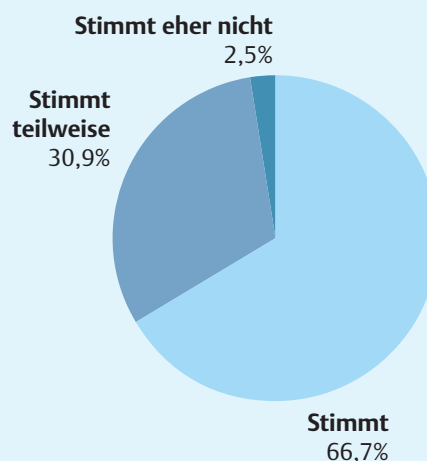
Ergebnisse

Von 122 versandten Fragebögen wurden 81 (66 %) ausgefüllt zurückgesandt. Die Aufklärung erfolgte meist in der Anästhesieambulanz (89 %) und betraf Narkosen (70%), Regionalanästhesien (56 %) und geburtshilfliche Periduralanästhesien (59 %). Die Ärztinnen und Ärzte, welche Aufklärungsfilme anwenden, hatten überwiegend mehr als fünf Jahre Berufspraxis (68 %) und führten in der Anästhesieambulanz pro Tag meist mehr als 15 Aufklärungsgespräche (73 %). Die Kolleginnen und Kollegen wurden gebeten, u.a. die folgenden Aussagen zu bewerten:

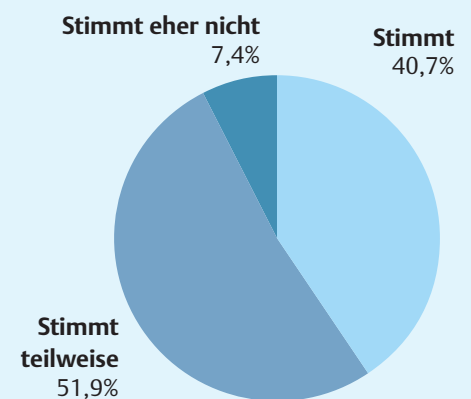
„Die Patienten kommen nach Aufklärungsfilmen besser informiert zum Aufklärungsgespräch.“



„Aufklärungsfilme sind mir (im Vergleich zur herkömmlichen Methode) eine Hilfe beim Aufklärungsgespräch.“

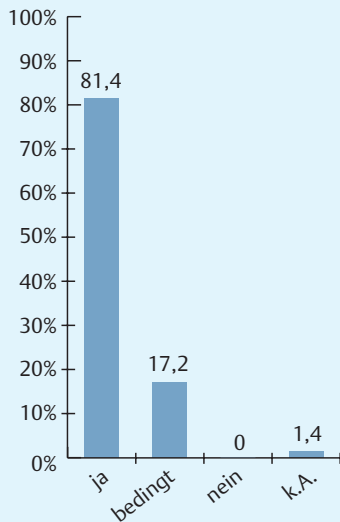


„Aufklärungsfilme ersparen Zeit beim Aufklärungsgespräch.“

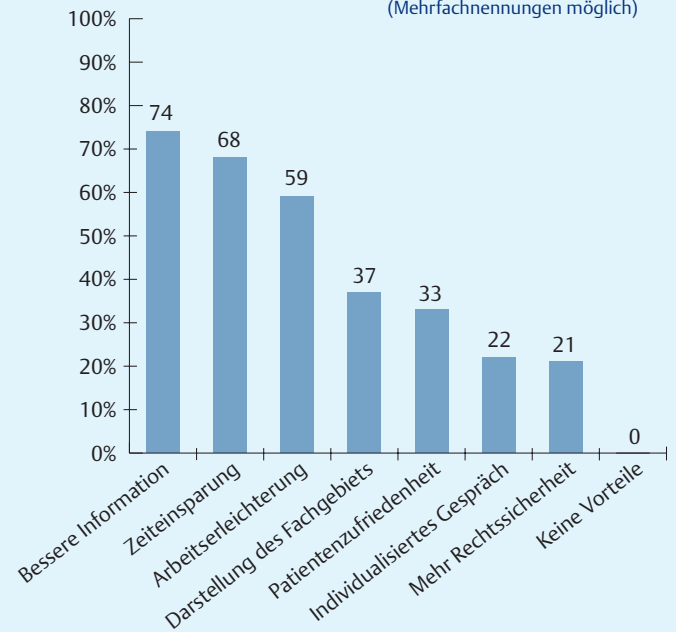




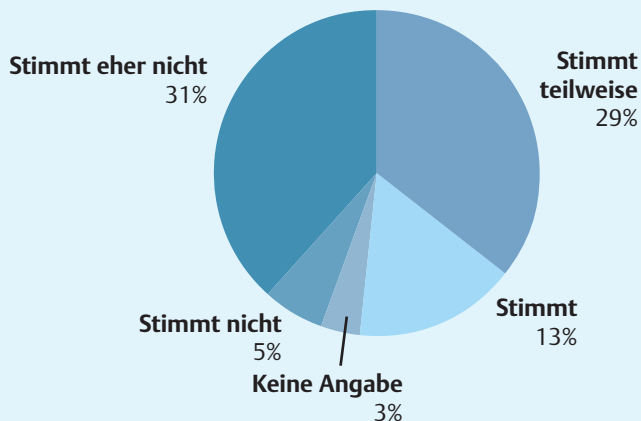
„Würden Sie Aufklärungsfilme Kollegen weiterempfehlen, die sie bisher nicht anwenden?“



„Wo sehen Sie die Hauptvorteile von Aufklärungsfilmen?“
(Mehrfachnennungen möglich)



„Aufklärungsfilme erlauben mir, besser auf das individuelle Risikoprofil der Patienten einzugehen.“



Schlussfolgerung

Die Unterstützung der Patientenaufklärung mit Aufklärungsfilmen von Thieme Compliance wird von den anwendenden Ärztinnen und Ärzten positiv bewertet.

Als Hauptvorteile gelten:

- Bessere Patienteninformation
- Zeiteinsparung beim Aufklärungsgespräch und Arbeitserleichterung für die aufklärenden Ärzte
- Bessere Darstellung des Fachgebietes Anästhesie
- Höhere Patientenzufriedenheit
- Besseres Eingehen auf das persönliche Risikoprofil
- Mehr Rechtssicherheit

Die video-gestützte Anästhesieaufklärung ist vor allem bei hohen Patientenzahlen, z. B. in der Anästhesieambulanz, ein willkommenes Hilfsmittel für das Aufklärungsgespräch und wird von den Anwenderinnen und Anwendern an andere Kolleginnen und Kollegen weiterempfohlen.

Literatur:

1. Salzwedel et al. (2008) Videoassistierte Patientenaufklärung in der Anästhesie. *Anaesthesist* 57:546-554
2. Snyder-Ramos et al. (2005) Patient satisfaction and information gain after the preanesthetic visit: a comparison of face-to-face interview, brochure, and video. *Anesth Analg* 100: 1753-1758
3. Vogel H. et al. (2006) Audiovisuell unterstützte Patientenaufklärung In: Laux, Kawach (Hrsg) *Die Anästhesieambulanz. Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Berlin, S. 49-59*